

## Ueber die Verbreitung des *Cyphonotus testaceus* (Colcopt.-Melolonth.) und seine Hinterschienen,

von  
*E. Brenske.*

In der Stettiner Entom. Zeitung 1894 habe ich einen Aufsatz über die Gattung *Cyphonotus* veröffentlicht, welcher in der Deutschen Entom. Zeitschrift 1895 eine über 6 Seiten lange Erwiderung des Herrn Dr. Kraatz hervorgerufen hat. Der grösste Theil dieser Ausführungen besteht aus persönlichen, verletzend sein sollenden Bemerkungen und Ausdrücken, auf welche ich bekanntlich niemals reagire, auch wenn es die Redactions-Commission mir gestatten würde. Sachlich ist an der ganzen Erwiderung nur das eine, dass Herr Kraatz sich früher geirrt hat, wenn er behauptete, das Männchen vom *Cyphonotus testaceus* sei noch nicht bekannt, er hat diesen Irrthum jetzt selbst berichtigt und zugestanden, dass sein Exemplar des *Cyphonotus testaceus*, welches er Jahre lang besessen, nicht, wie er immer angenommen und behauptet hatte, ein Weibchen, sondern ein Männchen sei. Dieses Zugeständniss eines früher begangenen Irrthums ist immer erfreulich, weil es unsere Kenntniss von der Synonymie der in Betracht kommenden Arten vermehrt, nämlich, dass *C. testaceus*, *Anketeri*, *oryctoides* Sem. und *maximus* Rtr. eins sind.

Auf letztere Art komme ich am Schluss zu sprechen; hier möchte ich auf eine andere Behauptung des Herrn Kraatz zurückkommen, es betrifft die „angeblich einzähnigen Hinterschienen von *Cyphonotus Anketeri*. Herr Kraatz bemüht sich in sehr ausführlicher Weise mir einen Fehler nachzuweisen, den einzigen übrigens, welchen er in meinem Aufsatz herausgefunden hat. Aber dieser vermeintliche Fehler ist kein Fehler meinerseits, sondern beruht auf der völlig falschen Wiedergabe meiner Worte, wie ich in aller Kürze zeigen werde. Herr Kraatz sagt Seite 409: Herr Brenske selbst nennt die Hinterschienen von *C. Anketeri* am Rande einzähnig;

Seite 410: Herr Brenske überrascht in seiner Arbeit alle Welt, dass *C. Anketeri* an den Hinterschienen nur einen Zahn habe; Seite 410 unten: man wird zwei Zähne an den Hinterschienen finden, welche Herr Brenske einfach unberücksichtigt lässt . . .; Seite 411: aber dann wären ihm gewiss die zwei Zähne an den Hinterschienen aufgefallen; Seite 412: diese carina bildet, im Profil gesehen, den von Brenske erwähnten Zahn an der Aussenseite der Hinterschienen; Seite 412, Mitte: es ist merkwürdig, dass Herr Brenske die zwei Zähne an den Hinterschienen nicht bemerkt hat; Seite 412, unten: nach Brenske hat sein *oryctoïdes* am Rande nur einen Zahn.

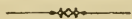
Also sieben Mal hintereinander wird hier behauptet, ich hätte in meiner Beschreibung dem *C. Anketeri* nur einzähnige Hinterschienen gegeben! Und was habe ich Seite 269 in der Stettiner Zeitung von 1894 (nicht 1874) gesagt: „Die Hinterschienen tragen in der Mitte eine quere, stark erhabene, scharfe Borstenleiste und am Rande einen Zahn.“ In jener unqualifizierbaren Weise sind meine Worte entstellt worden, um daran eine 4 Seiten lange Polemik knüpfen zu können; ich kann es mir deswegen ersparen, hierauf noch weiter einzugehen. Anführen aber möchte ich nur, dass Reitter nach mir, diese Hinterschienen mit fast genau denselben Worten charakterisirt, indem er sagt: Hinterschienen in der Mitte mit starker, aussen stumpf gezählter Kante, davor mit scharf spitzigem Zahne. Kürzer und klarer kann man sich offenbar nicht ausdrücken; es ist unstreitig richtiger, hier von einer Kante und einem Zahn zu reden, als von zwei Zähnen.

Von dem *Cyph. maximus* Reitter hatte ich vorhin behauptet, dass diese Art gleich *testaceus* sei und hier möchte ich noch einige Erläuterungen dazu geben. Er ist in der Wiener Ent. Z. 1895, pag. 205 beschrieben und soll sich durch den Clypeus unterscheiden, welcher in der Mitte sehr tief, fast halbkreisförmig ausgerandet ist, so dass die Seiten als zwei besonders abgerundete Lappen vorragen. Herr Reitter fügt dann noch hinzu, dass weder Semenow noch ich von dieser auffälligen Bildung des Clypeus etwas erwähnen, und nimmt daher an, dass nur sein 40 mm. langer *Cyphonotus* diese Bildung besitze und also einer neuen Art angehöre. Was zunächst die Behauptung betrifft, dass ich in der Stettiner Ent. Zeitung von dieser Bildung des Clypeus nichts erwähnt habe, so ist das richtig, aber ich habe an jener Stelle überhaupt keine ausführliche Beschreibung jener Art gegeben noch geben wollen, sondern, wie ich ausdrücklich hervorgehoben habe, „Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Arten“. Da nun auch bei *Anketeri* der Clypeus vorn tief ausgebuchtet

*Verbreitung des Cyphonotus test. u. seine Hinterschienen.* 317

ist, so konnte ich dies nicht als Unterscheidungsmerkmal auffassen und liess den Clypeus unbeachtet. Die ausführliche Beschreibung Reitter's passt zu dem Exemplar meines *Anketeri* vollständig, so dass ich nicht annehmen kann, dass es sich hier um eine andere Art handle. Auch Semenow sagt von seinem *C. oryctoides*, dass der Clypeus vorn ausgeschweift sei, nur „paulo levius (latius) sinuato“ als bei *C. testaceus*. Der Annahme, dass es sich hier um keine neue Art handelt, steht die grosse Verbreitung des *testaceus* zur Seite. Mir liegen jetzt 2 Männchen aus Beludschistan vor, von 27 und 30 mm. Grösse und schlanker Körperform, welche ausser einigen auf den Geschlechtscharakter zurückzuführenden Abweichungen sich nicht von meinem *Anketeri*-♀ unterscheiden; ein *testaceus*-♂ liegt mir zur Zeit nicht vor, mit welchem ich sie vergleichen könnte. Der Clypeus ist vorn kräftig ausgebuchtet, die Halsschildseiten sind leicht gekerbt, die Flügeldecken sind kräftiger gerunzelt mit gröberen Punkten längs der Naht und deutlicher Rippe neben dem Seitenrande, das Pygidium ist schmal, äusserst fein und sehr dicht punktirt, der Bauch ist sehr spärlich, die Brust kurz behaart; das sind im Ganzen die Abweichungen, welche sich bemerkbar machen, die aber bei so grossen und in der Grösse schwankenden Arten nicht nothwendiger Weise als Art-Verschiedenheiten aufzufassen sind, so dass ich auch die Stücke aus Beludschistan für *testaceus* halte.

Auch eine andere Turemenisch-transcaspische Melolonthide kommt in Beludschistan vor: *Polyphylla pulverea* Ball., wodurch die nahe Verwandtschaft dieser Länder in Bezug auf die Melolonthiden zum Ausdruck gebracht wird.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Brenske Ernst

Artikel/Article: [Ueber die Verbreitung- des Cyphonotus testaceus \(Coleopt.-Melolonth.\) und seine Hinterschienen. 315-317](#)